Neues Abrechnungssystem von EWL

Autor(en): **Schmitt, Dieter / Berlinger, Cécile**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **102 (2011)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-856800

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BRANCHE **PANORAMA**

Neues Abrechnungssystem von EWL

Evaluation, Umsetzung, Knacknüsse

Im Januar 2011 konnte EWL Energie Wasser Luzern ein neues Enterprise-Resource-Planning-System in Betrieb nehmen. Ein Blick in die Projektabwicklung.

Dieter Schmitt, Cécile Berlinger

2008 begann EWL Energie Wasser Luzern (EWL), sich nach einer neuen Enterprise-Resource-Planning- (ERP)- und Energieverrechnungslösung umzusehen, da die Wartung und Weiterentwicklung des bestehenden Energieverrechnungsmoduls eingestellt wurde. Dabei wurde eine Lösung aus einer Hand bevorzugt. Nach einem umfassenden Evaluationsverfahren (Pflichtenheft, Systempräsentation, Workshop, Referenzbesuche) entschied man sich für die Branchensoftware der Wilken-Gruppe. Von grosser Bedeutung für die Wahl waren insbesondere die Fachinformationen aus den Kontakten zu deutschen Referenzkunden aus der Energiebranche, aber auch positive Referenzauskünfte von Schweizer Kunden.

Die Evaluation wurde von einem externen Berater begleitet und dauerte rund zwei Jahre. Am 1. Juli 2009 unterschrieben schliesslich beide Seiten den Vertrag. Der Auftrag umfasste die gesamte Wilken-ERP-Suite (Verbrauchsabrechnung, Warenwirtschaft, Finanzbuchhaltung).

Breit angelegtes Vorprojekt

Die Bedeutung des Projekts für EWL zeigt sich am weiteren akribischen Vorgehen. Bevor das eigentliche Projekt gestartet wurde, prüfte das Unternehmen im Rahmen eines Vorprojekts Themen, die im Rahmen der Evaluation nicht bis ins letzte Detail geklärt werden konnten. So wurde zum Beispiel die Integration eines kürzlich eingeführten Customer-Relation-Management-Systems in die neue Applikationslandschaft geprüft oder das Thema der Installationskontrolle nochmals geklärt. Diese Vorarbeit galt als unverzichtbar für das Gelingen des eigentlichen Einführungsprojekts, das im Januar 2010 offiziell gestartet wurde.

Realisierung des Systems

Bei der Umsetzung musste die Strategie nochmals angepasst werden. Zunächst führte EWL die ERP-Basis ein. Bis Ende zweites Quartal dieses Jahres wird auch die Energieabrechnung eingeführt sein. So konnten die Prozesse sauber voneinander getrennt werden.

Customizing als Herausforderung

Die Einführung des ERP-Kerns (Finanz- und Anlagenbuchhaltung sowie Materialwirtschaft) war in eine Konzeptionsphase, die Entwicklung eines Prototyps («Prototyping») und die Anpassung von spezifischen Softwarestrukturen von EWL gegliedert. Gerade dieses «Customizing» sollte sich als erste grosse Herausforderung für das Projekt erweisen. Denn die Überführung der alten, individuell angepassten Lösung in das neue standardisierte ERP-System war im Detail schwieriger als zunächst gedacht. Die grundsätzliche Orientierung am Wilken-Standard im Interesse der Wirtschaftlichkeit, der Termintreue und der Wartbarkeit im Betrieb stellten eine Herausforderung dar.

Zudem wurden aufgrund des Projektablaufs die zukünftigen Anwender erst zu einem späteren Zeitpunkt direkt mit dem System konfrontiert. Die Lösung musste während der Konzeptphase abstrahiert werden. Ein weiterer Knackpunkt war ein angemessener Koordinations- und Kommunikationsaufwand. Das Projekt war in sieben Teilprojekte aufgeteilt. Dadurch konnten die Arbeitspakete zwar einzelnen Teams zugeordnet werden, entsprechend hoch war aber der Koordinations- und Kommunikationsaufwand.

EWL

Betriebsgebäude von EWL: Die neue Software bringt Änderungen bei den Geschäftspartner- und Adressmutationen sowie beim Reporting.

BRANCHE **PANORAMA**

Integration des Moduls «Installationskontrolle»

Die zweite grosse Herausforderung betraf das Modul «Installationskontrolle» (IK). Mit der Verabschiedung der neuen Niederspannungs-Installationsverordnung (NIV) durch den Bundesrat ist seit dem 1. Januar 2002 der Hauseigentümer dafür verantwortlich, dass die Elektroinstallationen in seinen Gebäuden nach den anerkannten Regeln der Technik erstellt und gewartet werden. Der Netzbetreiber führt das gesetzliche Kontrollregister und fordert die Eigentümer auf, allfällige Kontrollen durchführen zu lassen. Die Kontrollarbeiten müssen durch eine anerkannte Kontrollstelle ausgeführt werden. Diese Anforderung betrifft nur den Schweizer Energiemarkt. Da Wilken im Bereich Energieversorger bis dahin vor allem auf dem deutschen Markt tätig war, war dieses Modul in der Software nicht verfügbar.

Deshalb war ganz zu Beginn der Planung der Kooperationspartner Conges mit Referenzbesuchen einbezogen worden. Im Verlaufe des Projekts zeigte sich allerdings, dass die notwendigen IK-Prozesse ganz eng an die eigentlichen Energieprozesse, also das Herzstück des Systems, angelehnt sein müssen. Eine erneute enge Abstimmung zwischen Softwarehersteller und Energieversorger war gefragt.

Nach langen intensiven Gesprächen kam man zu dem Schluss, das Modul gemeinsam zu programmieren. EWL lieferte das Know-how (Umsetzungskonzept), während die Wilken-Programmierer lernten und Entwicklungszeit investierten. Insgesamt flossen über 200 Arbeitstage in die Entwicklung. Zentraler Beweggrund für das Engagement war bei Wilken die strategische Ausrichtung auf den Schweizer Markt. Dann lohne sich eine Investition in diesem Umfang, so die Überzeugung.

Änderungen im Betriebsablauf

Anfang Januar konnte die neue ERP-Lösung in Betrieb genommen werden. Die Betriebsabläufe wurden dabei weitgehend beibehalten. Spürbare Änderungen haben sich im Bereich der Geschäftspartner- und Adressmutationen sowie dem Reporting ergeben. Die Mutationen können nun an einer zentralen Stelle bewirtschaftet werden, im Reportingbereich besteht nun eine umfassendere Lösung.

Angaben zu den Autoren

Dieter Schmitt ist freier Radio- und Fernsehjournalist beim deutschen ARD-Sender Saarländischer Rundfunk. Zudem arbeitet er in der Energiebranche als Fachautor und PR-Berater.

Text & Kommunikation, DE-66386 St. Ingbert
textundkommunikation@t-online.de

Cécile Berlinger arbeitet bei «ewl Energie Wasser Luzern» in der Kommunikation. Dort ist sie unter anderem für die Projektkommunikation verantwortlich.

EWL Energie Wasser Luzern, 6002 Luzern
cecile.berlinger@ewl-luzern.ch

Implementierung neuer Software bei IBC Chur

Die IBC Chur hat neue Lösungen für die Zählerfernauslesung und das Energiedatenmanagement implementiert und die neue Software ans bestehende Abrechnungssystem angebunden.

Da das bestehende System für die Zählerfernauslesung den Ansprüchen nicht mehr genügte, entschied sich die IBC Energie Wasser Chur (IBC Chur), die rund 600 Stromzähler der Grosskunden mit einer neuen Software auszulesen. Gleichzeitig wollte man die Ablesung der rund 25 000 Haushaltszähler mit einem mobilen Erfassungssystem auf neuesten Stand bringen. Ebenso stand die Neubeschaffung eines Energiedatenmanagementsystems an, mit dem die Messdaten- und Wechselprozesse des Verteilnetzbetreibers und die Kommunikation mit den Marktpartnern durch den standardisierten Datenaustausch (SDAT) abgewickelt werden können.

Integration ins bestehende Abrechnungssystem

Für die IBC Chur, die zu den 15 grössten Schweizer Stadtwerken zählt und die Stadt Chur sowie umliegende Gemeinden mit Elektrizität, Erdgas und Trinkwasser versorgt, war eine Bedingung, die neuen Softwaresysteme an das vorhandene stammdatenführende Abrechnungssystem des Schweizer Software-Herstellers InnoSolv anzubinden. Bedeutsam war zudem, sowohl für das Projekt selbst als auch später während des Betriebs einen einzigen Ansprechpartner zu haben. Von den vier Offerten entschied man sich im Juni 2009 schliesslich für die von Optimatik.

Weil die Verträge mit dem früheren Anbieter der Zählerfernauslesung bereits gekündigt waren, musste das Projekt schnell umgesetzt werden. Die neue Zählerfernauslesungssoftware inklusive der mobilen Zählerdatenerfassung sowie das Energiedatenmanagementsystem wurden innerhalb von drei Monaten installiert. Dabei übernahm Optimatik auch die Schulung der Administratoren und Anwender. Um die neuen Systeme aufeinander abzustimmen und ins Abrechnungssystem zu integrieren, mussten Schnittstellen und eine abgestimmte Konfiguration der Systeme aufgebaut werden.

Rechtzeitig zum Vertragsende mit dem früheren Lieferanten der Zählerfernauslesung konnte der Produktivbetrieb aufgenommen werden. Neben der Automatisierung und Effizienzsteigerung bei der Auslesung und der Abrechnung wurde sichergestellt, dass die Messdaten SDAT-konform versendet werden.

Markus Häfliger, Press'n'Relations GmbH

Anzeige

Sehen statt Lesen

Fotos + Illustrationen **Manuals** Risikoanalysen
Druck Animation ***Usability*** **GUI Design**
Übersetzungen **Internetauftritt**

ergo use swiss

ergo use swiss ag, Luppmenstrasse 1, CH-8320 Fehraltorf, Telefon +41 43 443 86 86, www.ergouse.ch

electrosuisse VSE AES